

Der Liebe nicht verloren

Jesko Abraham

Die Welt ein Flammenmeer. Die Furcht hat mich ergriffen.
Wohin ich auch nur blicke: Worte ohne Vernunft
und die Gier steht hier Spalier. Entmachtet die Zukunft,
verflüchtigt ist mein Traum. Wohlwollen wird verschlissen.

In mir wandelt ein Odysseus, er lässt mich verzagen.
Und die Gewalt entfacht Angst: Orte ohne Sprache,
worauf mein Band zur Welt zerreißt - trauernde Lache.
Wohin mich wenden? Wem meinem Schicksal beklagen?

So höre, sehe, spüre - dahin, wo der Sinn ist:
Er ermöglicht dir 'nen reich gefüllten Seelengrund.
Der Liebe nicht verloren, so besiegst du die Wut.

Sei frei! So frei... du darfst so sein, wie du wirklich bist.
Dem Herzen folgend entscheidest du zur Morgenstund',
den Blick neu ausgerichtet: Lasse los! Habe Mut!